

Zwei restaurierte Bände sind wieder „Zuhause“

Von Judith Kadow

Zerbst. Zwei Bände aus dem naturwissenschaftlichen Bestand der Francisceumsbibliothek sind nach einer Restauration wieder in Zerbst zu besichtigen. Die aus dem 16. Jahrhundert vom Schweizer Autor und Naturforscher Konrad Gesner verfassten Bände enthalten jeweils zwei Drucke – zum einen das „Thierbuch“ (1583) und das „Vogelbuch“, zum anderen das „Fischbuch“ und das „Schlangenbuch“ (1589).

Für die Wiederherstellung der Bücher war ein hoher restauratorischer Aufwand nötig, der durch erfolgreiche Buchbasare innerhalb der Francisceertage, der Museumsnacht sowie einer Privatspende über den Förderverein des Francisceums finanziert wurde. 1300 Euro kamen so zusammen. Die Restaurierungswerkstatt „Buchrestaurierung Leipzig“ führte eine Einband- und Papierrestauration durch.

Konrad Gesner (1516-1565) schuf ein breit gefächertes wissenschaftliches Lebenswerk. Er verfasste nicht nur botanische, medizinische und zoologische Schriften, sondern auch philologische und literaturwissenschaftliche Abhandlungen. Er hinterließ zum Beispiel mit der 1545 und 1548/59 in zwei Teilen erschienenen „Bibliotheca universalis“ die erste internationale Allgemeinbibliographie



Die beiden Bibliothekarinnen Petra Volger und Iruta Völlger (v.l.) zeigen die beiden restaurierten Bände des Naturforschers Konrad Gesner, die nun wieder in der Francisceumsbibliothek zu besichtigen sind.
Foto: Judith Kadow

mit 3000 Autoren griechischer, lateinischer und hebräischer Werke.

Die nun restaurierten Bände

des Tier-, Vogel- und Fischbuches mit ihren zahlreichen Holzschnitt-Illustrationen gelten als hervorragende Leistun-

gen des Botanikers und Zoologen Konrad Gesners und als wegweisend in der Naturforschung des 16. Jahrhunderts.

Sie sind ab sofort an ihrem seit über 200 Jahren angestammten Platz in der Francisceumsbibliothek zu besichtigen.